

pfarreiblatt

8/2023 16. bis 31. Mai **Pastoralraum Oberes Entlebuch**



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Dienstag, 16. Mai

Flühli	08.00	Schülergottesdienst
Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Flühli	13.30	Maiandacht mit dem Seniorenrat
Sörenberg	19.30	Rosenkranz
Schüpfheim	20.00	Eucharistiefeier (Bittgang), Kapelle Aemenegg

Mittwoch, 17. Mai

Schüpfheim	20.00	Maiandacht, Kapelle St. Josef, Oberberg
------------	-------	---

Donnerstag, 18. Mai – Christi Himmelfahrt

Sörenberg	09.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Kommunionfeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
Flühli	10.30	Eucharistiefeier mit der Brass Band Kirchenmusik
Sörenberg	14.00	Andacht auf Alpweid

Freitag, 19. Mai

Schüpfheim	19.30	Eucharistiefeier (Bittgang)/ Gedächtnisse, Klosterkirche
------------	-------	--

Samstag, 20. Mai

Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Sörenberg	17.00	Kommunionfeier mit der Wortgottesdienstgruppe
Schüpfheim	18.15	Rosenkranz
	19.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse

7. Sonntag der Osterzeit

Sonntag, 21. Mai

Flühli	09.00	Kommunionfeier mit der Wortgottesdienstgruppe
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
Flühli	19.30	Maiandacht mit der Frauengemeinschaft
Schüpfheim	20.00	Maiandacht, Kapelle Finishütten

Dienstag, 23. Mai

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier, Salwideli
	19.30	Rosenkranz

Mittwoch, 24. Mai

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 25. Mai

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier, WPZ
------------	-------	-----------------------

Samstag, 27. Mai

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

Sonntag, 28. Mai – Pfingsten

Flühli	09.00	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor
	09.00	Chinderfiir, Pfarreiheim
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier/Taufe/ begleiteter Gottesdienst mit dem Kirchenchor und dem Orchesterverein, Livestream
	10.30	Eucharistiefeier mit der Wiggertaler Blasmusik, WPZ
Sörenberg	10.30	Kommunionfeier
	10.30	Chinderfiir

Pfingstmontag, 29. Mai

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier
Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Sörenberg	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Dienstag, 30. Mai

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	19.30	Rosenkranz



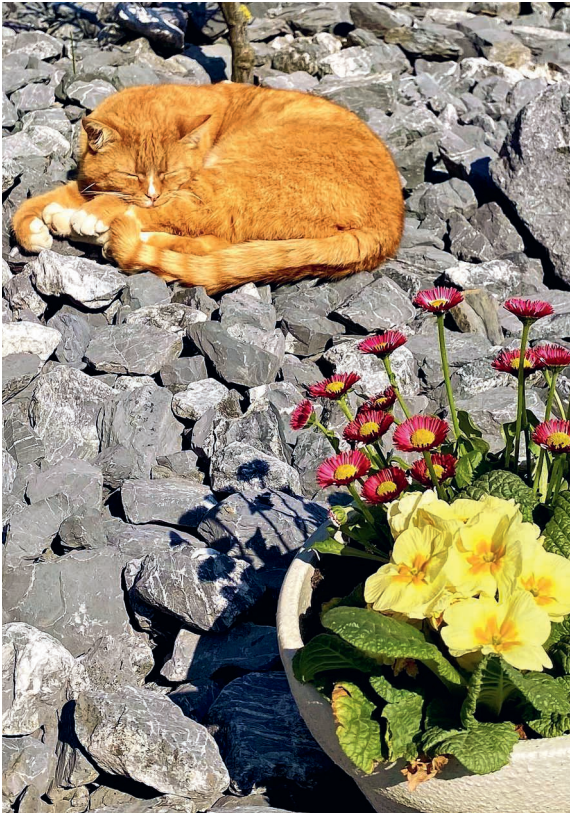
Titelbild: Die festliche Beflagung der Pfarrkirche Marbach flattert im lauen Frühlingslüftchen (27.04.2023). Mit dem Heiligen Geist ist es wie mit dem Wind: Auch wenn man das Wehen nicht sieht, so sind dessen Auswirkungen nicht selten deutlich.

Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

Dienstag, 16. Mai		
Marbach	07.00	Bittgang zur Schärlikgkapelle
Mittwoch, 17. Mai		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Kommunionfeier (Vorabend Christi Himmelfahrt)
Donnerstag, 18. Mai – Christi Himmelfahrt		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
Samstag, 20. Mai		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
7. Sonntag der Osterzeit		
Samstag, 20. Mai		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier
Sonntag, 21. Mai		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
Marbach	19.00	Maiandacht mit dem Pfarreirat in der Grotte (bei Schlechtwetter: Pfarrkirche)
Escholz matt	19.30	Maiandacht, Krypta
Mittwoch, 24. Mai		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	15.00	Maiandacht mit der Jubla, Sunnematte
	19.30	Maiandacht, Kapelle Lehn
Wiggen	19.30	Maiandacht mit dem Frauenverein, Heiligkreuz
Freitag, 26. Mai		
Marbach	19.30	Eucharistiefeier

Samstag, 27. Mai		
Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Pfingsten		
Samstag, 27. Mai		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor
Sonntag, 28. Mai		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor, Livestream
Marbach	19.00	Maiandacht in der Grotte (bei Schlechtwetter: Pfarrkirche)
Pfingstmontag, 29. Mai		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Escholz matt	10.30	Firmung mit dem Schüler- und Jugendchor Utopia, Livestream
Mittwoch, 31. Mai		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier



*n Frieden leg ich mich nieder und schlafe;
denn du allein, HERR,
lässt mich sorglos wohnen.*

Psalm 4,9

Was ist das Pfingstwunder?

Im engeren Sinn besteht das Pfingstwunder darin, wie es Lukas im 2. Kapitel der Apostelgeschichte beschreibt, dass die Apostel in Jerusalem, «vom Heiligen Geist erfüllt» plötzlich in ihnen unbekannten Sprachen sprechen konnten, die von vielen Fremden als ihre Muttersprachen verstanden wurden.

Diese Gabe, spontan in einer Sprache zu reden, die einem selbst unverständlich ist, aber von anderen verstanden wird, nennt man griechisch Xenoglossie.

Auch heute noch komme das gelegentlich vor, meint etwa der britische Neutestamentler Nicholas Thomas Wright, der mit Christen gesprochen hat, die von solchen Momenten berichten.

Im weiteren Sinn kann man den Begriff Wunder auch auf das ganze Geschehen zu Pfingsten beziehen:

- Dass etwa die Apostel, die sich bis dahin ängstlich eingeschlossen hatten, nach dem Empfang des Heiligen Geistes den Mut fanden, hinauszugehen und zu aller Welt zu predigen.
- Oder dass sich daraufhin 3000 Menschen taufen liessen.



Illustration: © Erzdiözese Wien/Markus Szyszkowitz

- Oder die Umkehrung des Turmbaus zu Babel: Damals entstand wegen der Abkehr der Menschen von Gott die Sprachenverwirrung – zu Pfingsten wurde der Welt eine Botschaft verkündet, die wieder von allen verstanden werden konnte, jene des neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen.

Zitiert aus: Kleines Kirchenlexikon, www.erzdiocese-wien.at,
erstellt von: Der SONNTAG/Markus Szyszkowitz

Opferansagen

17./18. Mai – Christi Himmelfahrt:

Heilpädagogisches Zentrum (HPZ) Schüpfheim

Das HPZ Schüpfheim bietet Schulung, Therapie, Beschäftigung, Erziehung und Betreuung für rund 90 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit einer geistigen und teilweise mehrfachen Behinderung an. Anlässlich des traditionellen Frühlingsfestes, das jeweils Mitte Mai gemeinsam mit den Bewohner/innen, den Schüler/innen, den Betreuungs- und Lehrpersonen, den Familienmitgliedern und der ganzen Bevölkerung gefeiert wird, nehmen wir in unserem Pastoralraum jährlich eine Kollekte zur Unterstützung des HPZ Schüpfheim auf.

20./21. Mai – Mediensonntag:

Arbeit der Kirche in den Medien

Der bedeutende Einfluss der Medien – Presse, Film, Radio, Fernsehen, Social Media usw. – kann die Kirche in ihrem Verkündigungsauftrag nicht unberührt lassen. Nur wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, ist es möglich, Medien mitzugestalten und der Botschaft des Evangeliums Resonanz zu verschaffen. Jede Gabe trägt dazu bei, dass die Kirche diese Verantwortung wahrnehmen kann.

27./28. Mai – Priesterseminar St. Beat, Luzern

Die diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern bezweckt die Sicherstellung der Finanzen und der Infrastruktur für die Ausbildung zukünftiger Seelsorger/innen. Das Priesterseminar in Luzern, das Ausbildungsteam und deren Raumbedarf gehören dazu; denn ergänzend zum Theologiestudium an der theologischen Fakultät in Luzern oder anderswo verfolgt das Ausbildungsteam folgende Ziele: Theologiestudent/innen zu einer lebendigen Kirchengemeinschaft zusammenzuführen, Impulse zur Vertiefung des geistlichen Lebens zu geben, die Klärung der Berufung zu einem kirchlichen Dienst zu fördern und sie durch Praktika auf die Seelsorge vorzubereiten. Der Bischof dankt Ihnen für Ihre treue Unterstützung der Ausbildung zukünftiger Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Katechetinnen und Katecheten.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Der heilige Atem Gottes

An Pfingsten feiern wir den Heiligen Geist. In ihm ist Jesus, der Auferstandene, mitten unter uns. Unser Glaube baut darauf, dass dieser Geist Jesu damals auf die Urgemeinde – also die Muttergottes, die Jünger und die mit ihnen verbundenen Menschen – herabgesandt wurde und von dieser her auch unsere Pfarrei stärkt und trägt. Wir sind über den Heiligen Geist lebendig mit der Auferstehungsbotschaft in Kontakt.

Doch wie können wir das Walten von Gottes heiligem Atem, dem Heiligen Geist, verstehen und in unserem Leben umsetzen? Auch hier gibt uns die Urgemeinde eine wunderbare Antwort. Es geht um das gemeinsame Leben im Geiste Gottes. In der Gemeinschaft wird Gott erfahren, indem die Menschen ihre Erfahrungen mit Gott teilen und so gegenseitig Neues über ihn lernen. Dabei sind aber auch die Glaubenserfahrungen des Einzelnen von zentraler Bedeutung. Man denke hier etwa an den skeptischen Thomas.

Wesentlich für den persönlichen Weg ist die Offenheit, immer wieder in sich selbst hineinhorchen zu können und zu vernehmen, was der Heilige Geist einem höchstpersönlich sagen möchte. Ist es denn nicht so, dass wir oft die Lösung für gewisse Nöte in uns erahnen, aber unsere Unruhe den Gedanken nicht ausreifen lässt und er erlischt, bevor er zur Umsetzung kommt? Wie schade!

Ein Meister dieses Hörens auf den Geist Gottes ist der heilige Bruder Klaus. Der Friedensheilige, wie er auch genannt wird, hat in einer berührenden Art und Weise mit dem Heiligen Geist gerechnet. Zudem hat er auch immer wieder umgesetzt, was er verstanden hat. Dies ist eindrücklich, wenn wir uns erinnern, wie durch sein Wort Versöhnung zustande kam, so etwa in den Turbulenzen der damaligen Eidgenossenschaft.

Ida Lüthold-Minder beschreibt diese Haltung des Heiligen im Ranft wie folgt: «Alle seine Kräfte – Verstand, Wille, Gedächtnis, sein ganzes Herz und Gemüt – verharren in ›heiligem Schweigen‹, so daß der Heilige Geist jeden Augenblick auf der Harfe seiner Seele spielen konnte, wie es ihm beliebte» (aus: Ida Lüthold-Minder: Bruder Klaus – Der Beter im Ranft).

Im Einüben auf das Hören des Heiligen Geistes erfährt Br. Klaus die Wirkmacht Gottes. Trauen wir dieser Kraft des Heiligen Geistes neu! Geben wir dem Heiligen Geist Raum und Stille, denn auch wenn er etwas umstösst, so macht er doch im Letzten alles neu. Und wie schön wäre das, wenn wir immer mehr in Anlehnung an Bruder Klaus für die Familie, uns selbst, die Pfarrei und darüber hinaus zu Friedensstifterinnen und Friedensstiftern im Heiligen Geist werden würden!

Br. Pascal Mettler, Pfarreiseelsorger



Pastoralraum

Seelsorgeraum Schüpfheim-Flühli-Sörenberg SFS-Sonntag am 4. Juni in Flühli

Wir möchten Sie bereits jetzt darauf hinweisen, dass die Pfarreien Schüpfheim, Flühli und Sörenberg am **Dreifaltigkeitssonntag, 4. Juni**, den Sonntagsgottesdienst gemeinsam **um 10.00 Uhr** in Flühli feiern werden.

Wir nehmen die frühere Tradition des «Pastoralraumsonntags» wieder auf und pflegen sie in den beiden Seelsorgeräumen. Escholzmatz, Wiggen und Marbach feiern den Bettag gemeinsam auf der Marbachegg, Schüpfheim, Flühli und Sörenberg den Dreifaltigkeitssonntag gemeinsam in einer der drei Pfarreien. Details folgen im nächsten Pfarreiblatt.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

Himmelfahrtslied Auf Christi Himmelfahrt allein

*Auf Christi Himmelfahrt allein
ich meine Nachfahrt gründe
und allen Zweifel, Angst und Pein
hiermit stets überwinde.
Denn weil das Haupt im Himmel ist,
wird seine Glieder Jesus Christ
zur rechten Zeit nachholen.*

*Weil Er gezogen himmeln
und grosse Gab empfangen,
mein Herz auch nur im Himmel kann,
sonst nirgends, Ruh erlangen;
denn wo mein Schatz gekommen hin,
da ist hinfort mein Herz und Sinn,
nach Ihm mich stets verlangt.*

*Ach Herr, lass diese Gnade mich
von deiner Auffahrt spüren,
dass mit dem wahren Glauben ich
mag meine Nachfahrt zieren
und dann einmal, wann Dir's gefällt,
mit Freuden scheiden aus der Welt.
Herr, höre doch mein Flehen!*

*Josua Wegelin (1604–1640),
evang.-luth. Theologe und Liederdichter*



Wir feiern Christi Himmelfahrt

«Christus verlässt die Erde und fährt in den Himmel auf: Das feiern wir 40 Tage nach Ostern an Christi Himmelfahrt. Allerdings geht es nicht um den Eintritt ins Weltall, in den für uns sichtbaren Himmel. Sondern um die Rückkehr zu Gott – in die Ewigkeit.

Am 40. Tag nach dem Ostersonntag – der Ostersonntag wird mitgerechnet – feiern die Christinnen und Christen das Fest der Himmelfahrt Christi.

Der Festtag fällt somit immer auf einen Donnerstag und richtet sich am Ostertermin aus. Gefeiert wird an diesem Tag die Rückkehr des auferstandenen Christus zu seinem Vater in den Himmel. Mittelalterliche Darstellungen zeigen oft am oberen Bildrand den in einer Wolke in den Himmel entwindenden Christus. Manchmal sind auf diesen Darstellungen nur noch seine Füsse zu sehen.

Dieses Bild geht zurück auf die Bibelstelle aus der Apostelgeschichte: «Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken» (Apg 1,9). Wolke und Himmel sind zwei Begriffe, die es am Tag Christi Himmelfahrt genauer anzuschauen lohnt. In der Bibel ist die Wolke stets ein Symbol der Erscheinung und Gegenwart Gottes und darf auch im Zusammenhang mit der Himmelfahrt Christi so verstanden werden.

Der Himmel meint bei diesem ausdrucksstarken biblischen Bild nicht den Eintritt in das Weltall, also in den für uns sichtbaren Himmel. Christus ist weder Astronaut noch Raketenmann. Himmel meint die raum- und zeitübersteigende Welt Gottes, in die Christus zurückkehrt. Diesen Ort dürfen wir auch gerne die Herrlichkeit Gottes oder die Ewigkeit nennen. Nachzulesen ist die Himmelfahrt Christi in der Apostelgeschichte 1,3.9–10 oder im Lukasevangelium 24,50–51.»

Quelle: <https://www.kath.ch/auffahrt-christi-himmelfahrt>

02.06.23

LANGE NACHT DER KIRCHEN

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH


PROGRAMM IN ESCHOLZMATT

Festzelt auf dem Dorfplatz

	Start	Ende
Firebebie M14 Bräu	ab 17.00	
Schwyzerörgeli quartett Rote flue	17.00	18.00
Znacht: Wurst und Risotto	ab 18.00	
Kaffee und Kuchen	ab 18.00	
Bäichle-Trichler	18.25	18.35
Bäichle-Trichler	19.45	19.50
DJ Miggu	ab 22.00	

Inslä und Jugendtreff

	Start	Ende
Spiel und Spass mit der Jubla Äschlismatt	ab 19.00	
Meet your friends im Jugendtreff	ab 19.00	

Reformierte Kirche

	Start	Ende
Filmnachmittag	15.30	17.30
Alphornggruppe BST Wiggen	18.40	18.50
Gemeinsame ökumenische Andacht	19.00	19.45

Pfarrkirche St. Jakob

	Start	Ende
Gumpischloss (bei schönem Wetter)	ab 17.00	
Orgelschichtli: Charly, die Orgelmaus	18.00	18.45
Grosses Konzert mit Lichtshow	20.00	22.40

Konzert in der Pfarrkirche

	Start	Ende
Solistinnen aus der Sologesangsschule von B. Lanker-Schmid	20.00	20.20
Vereinter Grosschor: Kirchenchöre Escholz matt, Wiggen und Marbach	20.25	20.45
Rock'n'Roll Club Take it Easy	20.45	21.00
Jugend- und Schülerchor Utopia	21.05	21.25
Zithergruppe Arcobaleno	21.25	21.45
Rock'n'Roll Club Take it Easy	21.45	22.00
Kirchenmusik Escholz matt	22.05	22.20
Jodlerklub Escholz matt	22.20	22.40

Moderation: Sämti Studer

Rückblick auf die Erstkommunion

An den ersten beiden Sonntagen nach Ostern durften 90 Kinder aus unserem Pastoralraum das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion feiern. Anita Jenni und Nathalie Zemp haben die Kinder in Escholzmatt und Marbach beziehungsweise in Schüpfheim und Flühli mit grossem Engagement auf ihren Festtag vorbereitet.

Viele weitere Personen haben mitgeholfen, dass die Feiern so eindrücklich werden konnten. Ihnen gilt an dieser Stelle ein herzlicher Dank!

Wir gratulieren den Kindern zu ihrer Erstkommunion und freuen uns, dass sie jetzt Teil unserer Mahlgemeinschaft in den Eucharistie- und Kommunionfeiern sind.



Erstkommunion am 16. April in Schüpfheim. (Foto: Nazir Amir)



Erstkommunion am 23. April in Flühli. (Foto: Nazir Amir)



Weitere Bilder von allen vier
Erstkommunionfeiern finden
Sie über diesen QR-Code auf
unserer Website bei den Bil-
dergalerien.

www.pastoralraum-oe.ch/erstkommunionbilder2023



Bildergalerie Erstkommunion



Erstkommunion am 16. April in Escholz matt. (Foto: Franz Jenni)



Erstkommunion am 23. April in Marbach. (Foto: Nicole Felder-Kaufmann)



Schüpfheim

Gedächtnisse

Freitag, 19. Mai, 19.30 Uhr,
Klosterkirche

Jahrzeiten:

Toni Wicki, Under-Trüebach. Willi Distel, Hauptstrasse 19, und Josy und Richard Distel-Felder, Ober-Trüebach 13.

Samstag, 20. Mai, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Robert Felder-Emmenegger, Ober-Aemeneggli.

Samstag, 27. Mai, 09.00 Uhr

Dreissigster für Peter Bucher-Zemp, WPZ, früher Madershus.

1. Jahresgedächtnis für Franz Bucher, WPZ, früher Leineten. Josef Portmann, Bodnig 3.

Jahrzeiten:

Emilie und Peter Stalder, Geishalde. Lisbeth Engel, Chlosterbüel 17, früher Gfähl. Niklaus Riedweg-Wicki, Valbella. Trudi Felder und ihre Eltern Anna und Josef Felder-Haas, Lindebüel. Robert Studer-Chiappori, Bahnhofstrasse 5.

Gedächtnisse:

Fridolin und Lisi Zemp-Roos, Nolle. Maria und Hans Felder-Stöckli, Chlusbode 4, und Geschwister Felder.

Zwei Maiandachten und zwei Bittgänge

Dienstag, 16. Mai, 20.00 Uhr

Bittgang zur Kapelle Aemenegg;
Weggang bei der Pfarrkirche
um 18.45 Uhr.

Mittwoch, 17. Mai, 20.00 Uhr

Maiandacht, Kapelle St. Josef,
Oberberg.

Freitag, 19. Mai, 19.30 Uhr

Bittgang zur Klosterkirche;
Weggang bei der Pfarrkirche
um 19.00 Uhr.

Sonntag, 21. Mai, 20.00 Uhr

Maiandacht, Kapelle Finishütten.

Verstorben

Am 25. April verstarb im Alter von 93 Jahren **Peter Bucher-Zemp**, WPZ, früher Madershus.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Finn Matheo Roth, Sohn des Thomas Roth und der Karin Roth geb. Engel, Roomüli 12.

Naomi Dahinden, Tochter des Pirmin Dahinden und der Florence Hurni, Schächli 17.

Jaron Mathias Bühlmann, Sohn des Mathias Bühlmann und der Antonia Bühlmann-Stalder, Hauptstrasse 42.

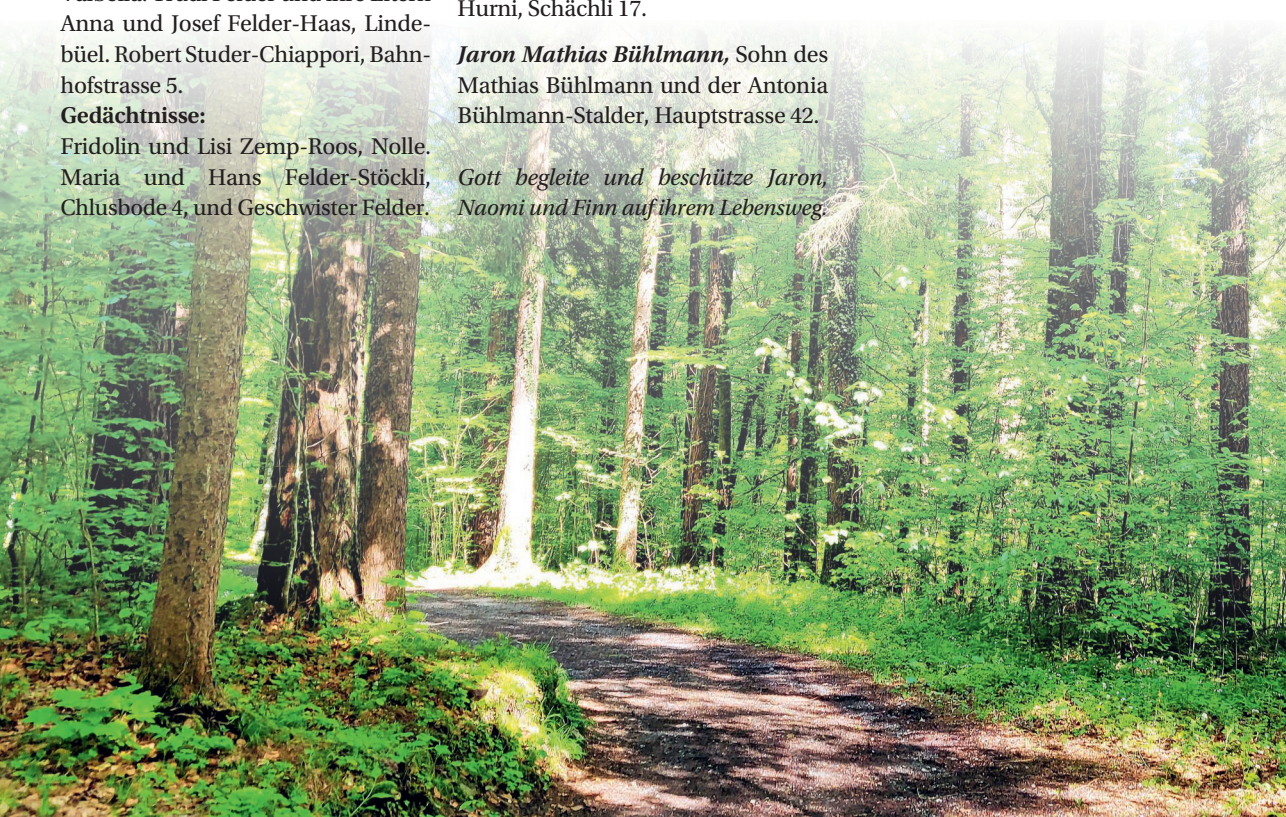
Gott begleite und beschütze Jaron, Naomi und Finn auf ihrem Lebensweg.

Feiertagsgottesdienste an Himmelfahrt und Pfingsten

An Christi Himmelfahrt, **Donnerstag, 18. Mai**, laden wir Sie herzlich zum Gottesdienst **um 10.30 Uhr** in die Pfarrkirche ein.

Am **Pfingstsonntag, 28. Mai**, gestalten der Kirchenchor und der Orchesterverein den Festgottesdienst **um 10.30 Uhr** in der Pfarrkirche musikalisch.

Der Pfingstgottesdienst **um 10.30 Uhr** in der Kapelle des WPZ wird von der Wiggertaler Blasmusik begleitet.



*Pro Senectute***Einsamkeit und Abgrenzung bei betreuenden Angehörigen: Impulsveranstaltung**

Ohne betreuende und pflegende Angehörige wäre vieles undenkbar – in der Familie, ebenso in der Gesellschaft. Eine Person zu betreuen oder zu pflegen kann sehr bereichernd und befriedigend, aber auch herausfordernd und kräftezehrend sein. Dabei Hilfe anzunehmen und sich abzugrenzen, braucht Mut und ist eine Stärke. Unterstützung im Betreuungsalltag darf ohne schlechtes Gewissen in Anspruch genommen werden. Anlässlich der Impulsveranstaltung am **Mittwoch, 24. Mai, um 14.00 Uhr** im Pfarreiheim erzählen Betroffene und Fachpersonen aus ihrem Alltag und ihren Erfahrungen zu den Schwerpunktthemen «Einsamkeit» und «Abgrenzung». Clown Jeanloup begleitet durch den Nachmittag und zeigt mit Achtsamkeit und Herz, wie der Alltag von betreuenden und pflegenden Angehörigen humorvoll gemeistert werden kann. Der Eintritt ist frei; Türöffnung ist um 13.30 Uhr.

*Musikgesellschaft Schüpfheim*
Grosses Freilichtkonzert mit Kirchenglocken

Am **Sonntag, 21. Mai**, präsentiert die Musikgesellschaft Schüpfheim um **11.30 Uhr** zusammen mit dem Blasorchester Feldmusik Neuenkirch und der Musikgesellschaft Harmonie Sempach ein Freilichtkonzert auf dem Dorfschulhausplatz. Insgesamt spielen 160 Musiker/innen mit. Als letztes Stück kommt Tschaikowskis Ouvertüre solennelle «1812» zur Aufführung, bei der sowohl die Herrgottskanoniere mit ihren Mörsern als auch die Kirchenglocken zum Einsatz kommen.

Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Sporthalle Moosmättli statt.

**Ökumenischer Mittagstisch**

Beim ökumenischen Mittagstisch am **Donnerstag, 25. Mai, um 12.00 Uhr** im reformierten Kirchgemeindehaus sind alle herzlich eingeladen, gemeinsam ein feines Menü zu geniessen.

Kosten: Fr. 20.–/Person inkl. Getränk
Anmeldung: bis Dienstag, 23. Mai, bei Marlies Tanner (079 463 72 60 oder marlietanner41@bluewin.ch).

Bibellesen leicht gemacht

Jeweils am letzten Mittwoch im Monat sind alle, die gerne zusammen mit anderen Leuten in der Bibel lesen und über das Gelesene diskutieren möchten, herzlich ins Pfarreiheim (UG) eingeladen.

Das nächste Mal findet das «Bibellesen leicht gemacht» am **Mittwoch, 31. Mai, von 18.30 bis 20.00 Uhr** statt. Es braucht keine Anmeldung und keine Vorkenntnisse; alle Interessierten dürfen gerne einfach vorbeischaun.

Bei Fragen gibt Ihnen Nathalie Zemp (078 660 98 58) gerne Auskunft.

Pfarramtssekretariat über Auffahrt geschlossen

An Auffahrt bleibt das Pfarramt sowohl am **Donnerstag, 18. Mai**, wie auch am **Freitag, 19. Mai**, geschlossen. Wir bitten Sie um Verständnis.

Für Notfälle sind wir wie immer telefonisch rund um die Uhr über die gewohnte Pfarramtsnummer (041 484 12 33) erreichbar. Bitte warten Sie die Ansage bis zum Schluss ab.

Flühli

Gedächtnisse

Samstag, 20. Mai, 09.00 Uhr
Gedächtnis für Anna und Franz Emmenegger-Stalder, Neuhaus.

Sonntag, 21. Mai, 09.00 Uhr
Pfarrer Ezechiel Britschgi, alte Gemeindestrasse 3.

Frauengemeinschaft Maiandacht

Am **Sonntag, 21. Mai**, findet um **19.30 Uhr** die Maiandacht mit der Frauengemeinschaft in der Pfarrkirche statt. Alle sind herzlich eingeladen.

Pfingsten

Am **Pfingstsonntag, 28. Mai**, beginnt der Gottesdienst um **09.00 Uhr** und wird vom Kirchenchor mit festlichen Liedern begleitet.

Chinderfiir

Am **Pfingstsonntag, 28. Mai**, dürfen alle Kinder um **09.00 Uhr** im Pfarrheim unter dem Motto «S'Wunder vo Pfingste» diesem Geheimnis auf die Spur gehen.



Begrüssung Petra Schnider Neue Pfarreisekretärin

Anfang Mai hat Petra Schnider ihre neue Aufgabe als Pfarreisekretärin in Flühli übernommen. Sie wurde von ihrer Vorgängerin gut eingeführt und ist nun Ansprechperson für die Anliegen der Pfarreiangehörigen. Im Pfarrhaus anzutreffen ist sie am Dienstag- und Freitagvormittag. Darüber hinaus ist sie per Mail erreichbar. Wenn das Pfarramt nicht besetzt ist, werden Telefonanrufe für dringende Fälle in Schüpfheim entgegen genommen.

Herzlich willkommen, liebe Petra! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir.

Begrüssung Doris Müller Neue Aushilfssakristanin

Andrea und Fabian Stirnimann haben sich entschieden, die Aufgabe als Aushilfssakristane abzugeben. Ich danke ihnen an dieser Stelle herzlich für ihre Aushilfsdienste, die sie während zwei Jahren bei uns geleistet haben.

In der Person von Doris Müller haben wir eine Nachfolgerin gefunden. Doris wohnt seit einigen Monaten mit ihrem Mann im Pfarrhaus. Das ist schon mal geografisch eine sehr gute Ausgangslage für diese Aufgabe. Sie ist aber auch mit der Kirche verbunden und hat sich in Flühli schon recht gut eingelebt. Auch das ist wichtig für den Sakristanendienst. Vielen Dank für deine Bereitschaft, liebe Doris, und herzlich willkommen bei uns!

Urs Corradini, Gemeindeleiter

Verabschiedung Veronika Schmid Danke, Veronika!



Im September 1999 wurde Veronika Schmid als Pfarreisekretärin in Flühli angestellt. Ende Mai 2023 verabschieden wir sie in die Pension. In den fast 24 Jahren hat sie verschiedene Funktionen übernommen und mit unterschiedlichen Seelsorgenden und Kirchenräten zusammengearbeitet.

Veronika hat neben der Sekretariatsarbeit auch Aufgaben in der Diakonie übernommen. Sie war das Gesicht der Pfarrei Flühli und Ansprechperson für die Pfarreiangehörigen in allen Anliegen. Viele Jahre war Veronika als Katechetin tätig. Damit war sie auch Teil des Dekanates Entlebuch, in dem sie sich zeitweise im Vorstand engagierte. Mit der Gründung des Pastoralraums Mittleres Entlebuch 2013 übernahm sie die Fachverantwortung Diakonie im Pastoralraumteam. Veronika war stets eine loyale Mitarbeiterin und hilfsbereit, was immer es zu tun galt.

Ich danke dir, liebe Veronika, im Namen der Pfarrei und der Kirchgemeinde ganz herzlich für deine vielfältige und langjährige Arbeit für die Pfarrei Flühli. Alles Gute und Gottes Segen für deine Zukunft!

Urs Corradini, Gemeindeleiter

Flühli/Sörenberg

Seniorenrat Flühli-Sörenberg Maiandacht

Alle Senior/innen sind herzlich zur Maiandacht am **Dienstag, 16. Mai, um 13.30 Uhr** in die Pfarrkirche Flühli eingeladen.

Sörenberg

Gedächtnisse

Pfingstmontag, 29. Mai, 10.30 Uhr
Jahrzeit für Margrith und Moritz
Schaller-Bieri, Hirsegg.

Getauft

Mario Wicki, Sohn des Marcel Wicki
und der Monika Wicki geb. Arnold,
Lueg.

*Gott begleite und beschütze Mario auf
seinem Lebensweg.*

Andacht auf der Alpweid

An **Christi Himmelfahrt, 18. Mai**,
findet bei schönem Wetter **um 14.00
Uhr** auf der Alpweid eine Andacht
statt. Herzlich willkommen!



Wenn's zu Pfingsten regnet,
ist die Erde wohlgesegnet.

Bauernregel

Zwärgli-Treff

Am **Mittwoch, 24. Mai**, trifft sich der
Zwärgli-Treff **um 09.00 Uhr** im Reka-
Feriendorf.

Chinderfiir

An **Pfingsten, 28. Mai, sind um 10.30
Uhr** alle Basisstufenkinder zur Chin-
derfiir ins Pfarrsali eingeladen.

Kirchenrat

Voranzeige Mitarbeiteressen

Am **Freitag, 18. August**, lädt der Kir-
chenrat Sörenberg alle Mitarbeiten-
den der Pfarrei Sörenberg zum ge-
meinsamen Grillabend ein.

Die Einladung mit Zeit und Ort wird
allen Mitarbeitenden zu einem späte-
ren Zeitpunkt persönlich noch zuge-
stellt.

Es würde uns freuen, möglichst viele
an diesem Abend begrüßen zu dür-
fen.

Herzlichst, der Kirchenrat Sörenberg

Baldiger Wechsel im Pfarramt

Unsere Pfarreisekretärin Silvia Acher-
mann hat sich entschieden, eine
neue Herausforderung anzunehmen
und ihre Stelle bei uns zu kündigen.
Ich bedaure das sehr, verstehe aber
ihre Beweggründe. Nach über zehn
Jahren an derselben Arbeitsstelle, die
einerseits viel Selbstständigkeit bie-
tet, andererseits grosse Flexibilität
und Verfügbarkeit erfordert, ist es für
Silvia Zeit für etwas Neues. Ich danke
ihr herzlich für ihre Arbeit bei uns
und wünsche ihr alles Gute bei ihrem
nächsten beruflichen Schritt.

Wir suchen auf den 1. August eine
Nachfolgerin. Die Stelle im Umfang
von 25-30 % wird bald ausgeschrie-
ben.

Urs Corradini, Gemeindeleiter

Escholz matt

Gedächtnisse

Samstag, 27. Mai, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Josy und Hans Zemp-Vogel, Glitzmischwand. Franz Schöpfer, Feldmoosweidli. Josef Schöpfer-Schöpfer und Niklaus und Agatha Schöpfer-Stalder, Feldmoosweidli. Gottfried Portmann, Vierstocken. Anton Portmann, Vierstocken. Paulina Schöpfer, Fröschern.

Gedächtnisse:

Anton Zemp-Schöpfer, Alpach. Josef und Marie Schnyder-Emmenegger, Blutmoos, und deren Kinder Walter, Rosa und Edy.

Pfingstmontag, 29. Mai, 10.30 Uhr
Jahrzeit für Siegfried und Josefine Bieri-Henseler, Steyen.

Frauengemeinschaft Zmörgele

Am **Dienstag, 16. Mai**, findet **um 08.30 Uhr** ein Zmörgele der Frauengemeinschaft im Pfarrsali statt. Frauen vom Gebiet Ballenbach/Schwandacher werden ein reichhaltiges Frühstücksbuffet vorbereiten und freuen sich auf viele hungrige Besucherinnen und Besucher.

Anmeldung: bis 13. Mai bei Erika Zemp (041 486 13 68/077 405 72 16).



Foto: annca, pixabay.com

Wiggen

Frauenverein

Maiandacht auf Heiligkreuz



Am **Mittwoch, 24. Mai**, fahren wir mit dem Frauenverein zur Maiandacht nach Heiligkreuz. Treffpunkt zur gemeinsamen Fahrt ist **um 18.50 Uhr** beim Schulhaus Wiggen. Die Maiandacht in der Wallfahrtskirche Heiligkreuz beginnt um 19.30 Uhr.

Escholz matt und Wiggen

Reminder

Maiandachten

Sonntag, 21. Mai, 19.30 Uhr
Krypta, Ruth Wicki

Mittwoch, 24. Mai, 15.00 Uhr
Alters- und Pflegezentrum
Sunnematte, Jubla Äschlismatt

Mittwoch, 24. Mai, 19.30 Uhr
Kapelle Lehn, Katarina Rychla

Mittwoch, 24. Mai, 19.30 Uhr
Wallfahrtskirche Heiligkreuz,
Frauenverein Wiggen





Unsere Firmlinge 2023:

Gian Bucher, Jael Bucher, Janick Bucher, Jayden Häfliger, Giulia Kaufmann, Ioan Krummenacher, Julia Limacher, Dana Lötscher, Adrian Lustenberger, Jeffrey Philip, Laura Stadelmann, Sascha Stalder, Immanuel Steffen, Luc Steiner, Ramona Vogel, Tamara Vogel, Silvan Wicki, Nick Zemp, Silvan Zemp, Luca Zürcher.

Firmung am 29. Mai

Am Pfingstmontag, 29. Mai, werden 20 Jugendliche aus unseren Pfarreien Escholz matt und Wiggen im Festgottesdienst um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Escholz matt das Sakrament der Firmung empfangen. Sie haben für ihr Fest das Thema «Heiliger Geist, gib mir Kraft» ausgewählt: Gottes Kraft, die jeden Menschen in Bewegung setzt, ihm vorwärts verhilft. Gottes Kraft, unsichtbar, aber doch spürbar.



Ein Zwischenhalt auf dem Ausflug im Chorgestühl der Hofkirche.

Auf ihrem gemeinsamen Ausflug am 22. März hörten die Firmlinge mit Staunen im Klostergarten Wesemlin dem Kapuziner Br. Paul zu, als er über das Wirken des Geistes Gottes in der Natur erzählte. Zuerst hatten sie den Gebetsraum des Klosters erkunden können. Das ist der Ort, an dem die Klostergemeinschaft täglich zusammenkommt, um zu beten, um sich in der Stille für Gott zu öffnen und um «das Goldige» in jedem

Menschen zu suchen – mag es auch rostig sein, wie das Blech, auf dem eine goldene Schale in der Mitte des Gebetsraumes steht. Ein tiefer Gedanke, welcher vielen Jugendlichen als Erinnerung an das Kloster Wesemlin geblieben ist.

Anschliessend besuchten die Firmlinge unseren Firmspender Dr. Agnell Rickenmann und lernten ihn kennen. Nachher konnten die Firmlinge

auch die Hofkirche, in dessen Nähe der Firmspender wohnt, erkunden und dabei viele Erlebnisse sammeln.

Den Firmlingen wünschen wir Offenheit für die Gabe des Heiligen Geistes, Gespür für sein Wirken in ihrem Leben mit Gott und ein fröhliches, gesegnetes Fest.

Text und Bilder:

Katarina Rychla, Pfarreiseelsorgerin

Marbach

Gedächtnisse

Samstag, 20. Mai, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Agnes und Anton Löt-
scher-Studer, Unterengi.

Gedächtnis für Martha Löt-
scher-Kaufmann, Unterengi 2.

Samstag, 27. Mai, 17.00 Uhr

Jahrzeit für Anton und Elise Emmen-
egger-Bucher, Kurzenbach.

Pfingstmontag, 29. Mai, 09.00 Uhr

Jahrzeiten:

Marie Löt-
scher, Bühl 3. Pfarrer Can-
did Lang und alle Priester, die in
Marbach gewirkt haben, im Besonde-
ren Willi Felder und Kaplan Josef Leo
Duss und seine Schwester Theres
Duss. Pfarrer Josef Unternährer.
Marie und Siegfried Studer-Löt-
scher und Kinder, Hintermeisenbach. Wer-
ner und Elisabeth Felder-Stadel-
mann, Lauimühle.

Gedächtnis für Lehrer Eduard und
Marie Zihlmann-Bucher und Söhne
Edy, Niklaus und Pius, Knabenmoos.

Getauft

Fabienne Thalmann, Tochter des
Markus Thalmann und der Daniela
Thalmann geb. Bachmann, Ober
Engi.

Melina Banz, Tochter des Achim
Banz und der Anita Banz, geb.
Schmid, Schulhausstrasse 2, Escholz-
matt.

*Gott begleite und beschütze Fabienne
und Melina auf ihrem Lebensweg.*

Reminder

Bittgang in die Schärlikkapelle

Dienstag, 16. Mai, 07.00 Uhr
Treffpunkt vor der Pfarrkirche

Maiaandachten

- **Sonntag, 21. Mai**
- **Sonntag, 28. Mai**

Jeweils **um 19.00 Uhr** in der
Lourdes-Grotte, bei schlechtem
Wetter in der Pfarrkirche

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

Wegen Ferien bleibt das Pfarrei-
sekretariat am **Mittwoch, 31. Mai**,
geschlossen. Die telefonische Er-
reichbarkeit ist jederzeit sicher-
gestellt.



Bau der Aufbahrungshalle

Mitte Mai beginnen die Vorarbeiten
im Zusammenhang mit dem Bau der
neuen Aufbahrungshalle auf dem
Friedhof.

Die grössten Einschränkungen wird
es im Sommer geben: Ab Mitte August
wird der Aufgang zur Kirche nur be-
grenzt nutzbar sein, weil der Belag
aufgerissen wird, um neue Leitungen
zu verlegen. Dies wird mehrere Wo-
chen dauern. Wir bitten Sie um Ver-
ständnis.

Der Kirchenrat



FRAUENVEREIN
Marbach

Foto: Mintmount, pixabay.com

Frauenverein

Vereinsreise ins Greyerzerland

Am **Donnerstag, 25. Mai**, führt die Vereinsreise des
Frauenvereins Marbach ins Greyerzerland. Nach dem
Kaffeehalt steht eine Betriebsbesichtigung bei der Scho-
koladefabrik «Maison Cailler» auf dem Programm. An-
schliessend an das gemeinsame Mittagessen steht die
Zeit zur freien Verfügung, um im mittelalterlichen
Städtchen Greyerz zu verweilen, bis der Car die Reise-
schar wieder zurück nach Marbach bringt.

Abfahrt auf dem Dorfplatz: 07.45 Uhr

Rückkehr auf dem Dorfplatz: ca. 19.00 Uhr

Detaillierte Angaben und Anmeldung (bis 17. Mai):
unter www.fvmarbach.ch. Die Infos finden Sie auch im
Anschlagkasten im Dorf.

Es sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen. Der
Vorstand freut sich auf zahlreiche Frauen und auf einen
schönen Tag.

Zum 20. Todestag der evangelischen Theologin Dorothee Sölle

Gott will keine Schubladen

Am 27. April jährte sich der Todestag der deutschen Theologin Dorothee Sölle (1929–2003) zum 20. Mal. Odilo Noti zeigt anhand des Gebots «Du sollst dir kein Bild machen» auf, wie aktuell ihre Gedanken bis heute sind.

Dorothee Sölle wurde bisweilen nach ihrem Gottesbild gefragt. Darauf reagierte sie manchmal ungehalten, denn Gerechtigkeit kann man nicht filmen, den Trost nicht fotografieren, die Menschenfreundlichkeit nicht dokumentieren. Gott wird manchmal sichtbar – er steht aber nicht zur Verfügung. Deshalb kann man von ihm auch keine Bilder knipsen. Sölle macht damit auf ein uraltes Gebot aufmerksam. Es ist das zweite der Zehn Gebote aus dem Alten Testament: «Fertige kein Gottesbild an. Mach dir auch kein Abbild von irgendetwas im Himmel, auf der Erde oder im Meer!»

Gott schützen

Es ist ein merkwürdiges Gebot. Ein Gebot aus einer anderen Zeit. Wenn man sich von Gott kein Bild machen soll, dann muss zunächst einmal Gott geschützt werden. Gegenüber kirchlichen und weltlichen Machthaber:innen, gegenüber Ideologen und Fundamentalistinnen. Das Bilderverbot richtet sich gegen all jene, die Gott und Religion für ihre unheiligen Zwecke vereinnahmen wollen. Und gegen alle, die meinen, Gott und die Wahrheit zu besitzen.

Das Gebot schützt aber nicht nur Gott. Es bezieht sich darüber hinaus auf alles, was auf der Erde ist. Das Bilderverbot schützt auch den Menschen. Alle haben wir doch so unsere Erfahrungen gemacht, dass wir in eine Schublade gesteckt werden. Als Frau musst du ja so denken, heisst es dann.



Dorothee Sölle setzte sich für die Solidarität mit Unterdrückten, den Kampf gegen Aufrüstung und die Bewahrung der Schöpfung ein.

Bild: epd/Boris Rostami-Rabet (1999)

Das Bilderverbot schützt auch den Menschen.

Odilo Noti

Oder: Als Sechzehnjähriger kannst du nicht anders, wir waren auch mal so. Oder: Das ist wieder einmal typisch für Beamte, Welsche, Akademiker:innen oder Sozis usw.

Gegen Vorurteile und Klischees

Das Bilderverbot sagt dagegen: Gott will keine Schubladen. Soziale Schicht, Geschlecht, Anlagen, Milieu, Bildung – das sind unbestritten wichtige Faktoren. Als Mensch bin ich aber mehr. Ich gehe auch nicht auf in den Bildern, die sich andere von mir machen. Ich bin nicht nur das, was andere von mir vermuten, wissen, erwarten oder voraussagen.

Bilder sind gefährlich. Menschen müssen vor Bildern geschützt werden. Wir reden heute statt von Götzenbildern von Klischees, Vorurteilen oder eben Schubladen. Wer zum Beispiel lange genug für dumm, unmündig und asozial erklärt wird, der oder die wird am Ende dumm, unmündig und asozial. Schlechte Lehrer:innen, absolutistische Kirchenführer und autoritäre Regierungen haben uns das immer wieder vordemonstriert.

Solidarische Freiheit

Sölle hat es so formuliert: Das zweite Gebot hütet die Freiheit des Menschen. Gemeint ist damit nicht eine Ellbogenfreiheit, die sich auf Kosten der anderen gross macht. Es ist eine solidarische Freiheit, eine Freiheit, die wir einander gewähren und zusprechen.

Odilo Noti

Der Theologe Odilo Noti ist Präsident der Stiftung Weltethos Schweiz sowie der Herbert-Haag-Stiftung.

Die «Lange Nacht der Kirchen» erstmals im Kanton Luzern

Auf Nachtbesuch bei der Kirche

Tanzen statt Stillsitzen, Zelten unter Himmelsdach, Geschichten-lauschen im Turm: Die «Lange Nacht der Kirchen» vom 2. Juni wird ein ökumenischer Grossanlass. Die Idee: Kirche einmal anders erleben.

Im Pastoralraum Emmen-Rothenburg etwa gibt es einen Pilgerweg von Kirche zu Kirche mit Musik, Speis und Trank unterwegs. «Entlang den Orten, welche die beiden Gemeinden verbinden», sagt der reformierte Pfarrer Andreas Baumann. Franziska Stadler, katholische Pfarreiseelsorgerin in Rothenburg, spricht von einem «Miteinander im Team»; für ihre Kollegin Ulrike Zimmermann von der Pfarrei Bruder Klaus in Emmenbrücke ist die «Lange Nacht» eine Gelegenheit, den Zusammenhalt im Pastoralraum zu stärken. Gabi Kuhn schliesslich, Seelsorgerin im «Mauritius» Emmen, freut sich darüber, wie die Kirche «Menschen mit so verschiedenen Talenten» zusammenbringt.

Kirchliche Energiewende

So läuft das vielerorts, wenn die Kirche ruft – und es nicht um den Sonntagsgottesdienst geht. Auch im oberen Entlebuch. «Alle fanden, das sei eine super Sache, als wir sie anfragten», sagt Karin MacKevett vom Pfarreirat Escholz matt und hebt die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde hervor. Die katholische Kirche wird so einen Abend lang zum ökumenischen Konzerthaus. Von Rock'n'Roll bis Betruf: Das Programm packt alle. Im reformierten Kirchenzentrum Littau-Reussbühl heisst das: «Eine andere Energie in die Räume bringen», wie Pfarrerin Anja Kornfeld sagt. Sie stellt mit ihrem Team eine Tanznacht auf die Beine.



Fetzig Musik ...

Bild: Werner Rolli

Was die «Lange Nacht» ist

Die «Lange Nacht der Kirchen», eine Idee aus Österreich, gibt es seit 2016 auch in der Schweiz, angestossen vom Kanton Aargau. Als Luzern 2020 und 2021 einsteigen wollte, machte Corona einen Strich durch die Rechnung. Dieses Jahr klappt's. Von Hitzkirch bis ins Entlebuch, von Meierskappel bis Zell: Rund 100 katholische Pfarreien, reformierte Kirchgemeinden, die christ-katholische Kirche, Organisationen und Freikirchen sind am 2. Juni dabei.

Die «Lange Nacht der Kirchen» sei eine Möglichkeit, neue Erfahrungen zu machen, erklären die Veranstalter. «Tradition und Experiment, Gewohntes und Ungewohntes – alles hat hier Platz.»

Eintritt überall frei | Programme auf langenachtderkirchen.ch



... und fröhliche Kinder an der «Langen Nacht» 2021 im Kanton Aargau.

Bild: Markus J. Hässig

Die «Lange Nacht der Kirchen» am ersten Freitag im Juni bringt Menschen zusammen und lädt sie ein. Zum Essen zum Beispiel. «Das verbindet und ist Zeichen der Zusammengehörigkeit», sagt Karin Walker, Kirchenrätin in Knutwil-St. Erhard. Märchen und Musik sind hier angesagt. Motto: sich die Seele verzaubern lassen.

Frühstück in der Kathedrale

Da darf es auch spät werden. Wie in der Kirche Menznau. Wer dort nach der letzten Geschichtenstunde auf dem Estrich noch nicht genug hat, genehmigt sich an der Pfarrhausbar einen Kirchendrink.

Wirklich lang wird die «Lange Nacht» freilich erst dann, wenn es nach dem «spät» auch «früh» werden darf. Im reformierten Kirchenzentrum Gunzwil führt der «Nachtexpress» deshalb auch einen Schlafwagen mit. Lichterlöschen ist dort nach dem «Schreckmümpfeli» kurz vor Mitternacht. Die Ruhe wird allerdings nur von kurzer Dauer sein. Pfarrerin Hannah Treier kündigt «ein Erwachen mit den Vögeln und eine Morgenandacht in der Waldkathedrale ob Beromünster» an. Zmorge inbegriffen. Frühbucherrabatt gibt's keinen. An der «Langen Nacht» ist (mit wenigen Ausnahmen) ohnehin alles kostenlos.

«Eine verrückte Idee»

Himmlich behütet nächtigen – nach der Filmnacht in der Kirche mit Wunschprogramm – darf man auch in Zell. Im eigenen Zelt, dafür wird eigens die Wiese zwischen der Kirche und dem Schulhaus gemäht. «Eine etwas verrückte Idee», räumt Kirchgemeindepräsidentin Veronika Blum ein. «Aber auch ein einmaliges Erlebnis, gerade für Familien.» Was Blum

und ihr Team möchten: Gemeinschaft sichtbar machen, tolle Ideen umsetzen, neue Zugänge zur Kirche ermöglichen.

Kirchenentwicklung – express

Dies schreibt sich auch Nebikon auf die Fahne. «Die Kirche muss zu den Menschen», sagt Ursula Grob von der organisierenden Spurggruppe. Über der Kirche Nebikon und dem Kirchplatz mit der grossen Linde schweben am Abend des 2. Juni Heerscharen von Engeln. In einem Atelier können welche modelliert werden, es gibt Engelsingeschichten zu hören und im Engel-Bistro serviert, klar doch, Himmelspersonal.

Kaum mit Engelszungen sprechen wird hingegen das Improtheater «OhneWiederholung» in Adligenswil. Hier wird dafür Kirche entwickelt, ohne lange zu fackeln. «OhneWiederholung» schlüpfe «mit grosser Spontaneität in das Kirchenleben» und wickle «das Publikum ruckzuck um den Finger», heisst es in der Ausschreibung.

Das Leben aufmischen

Mitreden in Sachen Kirchenentwicklung könnte auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr, die man in der Kirche Dagmersellen beim «Talk an der Bar» trifft. Die Benediktinerin, die aus dieser Pfarrei stammt, dürfte mit dem ökumenischen Team der City-pastoral in Luzern einiggehen, das Leben und die Kirche immer mal wieder neu aufzumischen. «S Läbe ufmische»: So heisst die Bar vor der Peterskapelle mit Blick auf die Reuss. Wer jetzt denkt, es gebe gar viele Theken und Tische an diesem Abend: stimmt. Aber passt auch. Die «Lange Nacht» will schliesslich, wie es in der Ausschreibung heisst, nicht nur Erlebnis, sondern auch «Plattform für den Austausch von Meinungen und Erfahrungen» sein. «Da sind Begegnungen und Gespräche der Kern», sagt die Dagmerseller Pfarreiseelsorgerin Katharina Jost.

Dominik Thali



Zwei von vielen «Lange Nacht»-Teams. Oben jenes von Emmen-Rothenburg mit (von links): Franziska Stadler, Ulrike Zimmermann, Andreas Baumann und Gaby Kuhn; unten das Team aus Escholzmatz mit Markus Stalder, Karin MacKevett, Martin Walter und Vroni Wüthrich. Zu dieser Gruppe gehört auch Renate Muff.

Bilder: Dominik Thali



Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Silvia Achermann

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap

Pfarreiseelsorger

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

